



Liebe Imkerinnen und Imker

Der Löwenzahn ist schon lange verblüht. Mit eilenden Schritten geht das Bienenjahr schon seinem Höhepunkt entgegen. Der nötigen Ableger- und Jungvolkbildung kommt jetzt grosse Bedeutung zu, denn sie ist die Grundlage für das nächste Jahr, damit auch eventuelle Völkerverluste ausgeglichen werden können. Doch zuerst hoffen wir, dass uns die Honigtracht gut gesinnt ist und wir die Schleuder recht intensiv benützen können. Ich wünsche euch allen eine gute Ernte, erlebnisreichen Stunden bei den Bienen und eine fröhliche Sommerzeit. Manfred Biedermann

Völkererhebung April 2009

Gemeinde	Imker	Völker
Vaduz	13	155
Triesen	9	105
Balzers	14	103
Triesenberg	8	70
Schaan	12	76
Planken	2	76
Eschen	7	96
Nendeln	6	173
Mauren	11	120
Gamprin	2	11
Ruggell	6	66
Schellenberg	9	77
Land total	99	1068

Honigkontrolle

Die Anmeldung zur Honigkontrolle muss unmittelbar nach der jeweiligen Honigernte erfolgen – spätestens 14 Tage nach der Schleuderung. Kandierter Honig kann nicht mehr kontrolliert werden. Honige verschiedener Schleudertermine müssen also einzeln kontrolliert werden.



Ameisensäure: Bitte leere Flaschen abgeben

Auswinterung 2009

99 Imkerinnen und Imker betreuen 1068 Bienenvölker. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme von 14 Völkern. Die Zahl der Imker hingegen hat sich um zwei erhöht. Mit rund 100 Imkerinnen und Imkern, die gut 1000 Völker betreuen, konnte der Bestand gehalten werden. Es wurden 1293 Bienenvölker eingewintert, das bedeutet einen Auswinterungsverlust von 225 Völkern oder 17.4%. Im letzten Jahr war der Verlust 16.2%



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren

HONDA

The Power of Dreams



K-mobil AG
Eugen Kranz
Zollstrasse 67
9494 Schaan

Tel. +423 232 55 51
www.k-mobil.com



GETRÄNKE AG

Hauslieferdienst **privat**
Gewerbebetriebe
Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln
Telefon +423 / 373 13 55
Telefax +423 / 373 68 55



Schreinerei

Konrad Jürgen

Anstalt
Schaanerstrasse 35
FL-9490 Vaduz

Nur das Beste für unsere Bienen!

Imkerhof

Oberalpstrasse 32, 7000 Chur
Telefon 081 284 66 77, Fax 081 284 88 84
info@imkerhof.ch, www.imkerhof.ch

Arbeits-, Schutz- und Freizeitbekleidung

FEUERLÖSCHER
FEUERWEHRMATERIAL

Schneider
FEUERSCHUTZ AG



tested to work

FL-9494 Schaan
Reberastrasse 31
Tel. +423 232 58 63
Fax +423 232 58 84
schneider@feuerschutz.li

Frühling



*An einem dürren Ast
Ist eine Blüt' erbliht
Hat sich heut Nacht bemüht
Und nicht den Mai verpasst.
Ich hatt' so kein Vertraun
Daß ich ihn schon verwarf
Für Anblick und Bedarf.
Hätt ihn fast abgehaun.*

Bertolt Brecht

1 FL TV

**Liechtensteiner Imkerverein
im Fernsehen**



Das 1FL Fernsehen machte Aufnahmen im Lehrbienenstand und strahlte diese unter Focus Liechtenstein am 28./29. April 5 mal aus. Die Sendung über die Imkerei in Liechtenstein dauerte ca. 20 Minuten.



Problem Bär - Problembär

Mit interessanten Ausführungen informierte Mario Theus, zuständiger Experte im Bundesamt für Umwelt, über den Bären in der Schweiz.

Beitrag von
Manfred Biedermann

Sind Bären gefährlich?

Bärenangriffe auf Menschen sind äusserst selten, da Bären sehr scheu sind und Menschen meiden. In Italien, Frankreich und Spanien wurde im 20. Jahrhundert nie ein Mensch von einem frei lebenden Bären getötet, in Schweden und Norwegen je einmal. Bärenangriffe mit tödlichem Ausgang für den Menschen sind indessen aus dem Balkan, den Karpaten und dem europäischen Teil Russlands bekannt. Bei richtigem Verhalten ist die Wahrscheinlichkeit eines Bärenangriffs sehr klein. Bären sind Wildtiere und können unberechenbar reagieren, Respekt und Vorsicht sind nötig.

Woher kommen die Braunbären?

Die derzeit in der Schweiz gesichteten Bären wandern aus Italien ein. In der Schweiz wurde 1904 letztmals ein Bär erlegt. Seither ist der Braunbär in der Schweiz ausgestorben. Überlebt hat das Raubtier im Trentino in Italien und in Slowenien. Zwischen 1999 und 2002 wurden im italienischen Naturpark Adamello-Brento zehn slowenische Bären ausgesetzt, um die kleine Population vor dem Verschwinden zu retten. Ein Jungtier dieser Population ist 2005 erstmals auch in der Schweiz aufgetaucht.



JJ3 wurde vom Problembär zum Risikobär und wurde deshalb im April 2008 abgeschossen. Er kann nun im Natur Museum in Chur bewundert werden.

Bärenjagd

Der Bär ist eine in der Schweiz und international streng geschützte Tierart, die nicht gejagt werden darf. Aber gefährliche Risikobären, die eine Gefahr für Menschen darstellen, dürfen geschossen werden.

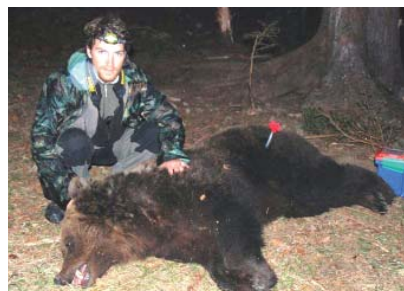
Das Bärenkonzept Schweiz des Bundes legt dafür die genauen Voraussetzungen fest. Es unterscheidet zwischen unauffälligen Bären, Problembären und Risikobären. Problembären, die ihre natürliche Scheu zusehends verlieren und immer häufiger in der Nähe von Menschen und Siedlungen auftauchen, kann mit Vergrämungsaktionen (z.B. Beschiessen mit Gummischrot) wieder Respekt vor dem Menschen beigebracht werden.

Ein Bär gilt als Risikobär und kann geschossen werden, wenn einer der folgenden Fälle auftritt:

Der Bär hat die Scheu vor Menschen verloren, begibt sich wiederholt in geschlossenes Siedlungsgebiet oder versucht, in geschlossene Gebäude oder Ställe einzudringen. Trotz wiederholter Vergrämung wächst die Menschenscheu nicht.

Der Bär folgt Menschen mehrmals in Sichtweite, ist unprovokiert aggressiv, hat einen Menschen angegriffen und verletzt.

Der Bär hat einen Menschen getötet.



JJ3 wurde im August 2007 betäubt und mit einem Ortungssystem ausgerüstet. So wurde er mit grossem Aufwand überwacht. Die meisten Vergrämungsaktionen waren leider ohne Erfolg.

Bienen schützen

Der Braunbär ist äusserst intelligent, lern- und anpassungsfähig. Ein Zusammenleben mit den Bären ist darum nur möglich, wenn Präventionsmassnahmen greifen und die Menschen sich in der Natur respektvoll verhalten. Der Bär ist ein Allesfresser. Honig und vor allem die Bienenbrut in Bienenständen sind für ihn eine willkommene Abwechslung auf dem Speiseplan. Vor allem im Frühjahr nach dem Winterschlaf kann er so den Eiweissbedarf mit geringem Aufwand aufbessern. Im Bärengebiet setzt die Imkerei darum mit Erfolg auf ein ausgeklügeltes und bärensicheres Elektrozaunsystem, welches dem Feinschmecker den Zutritt zum Bienenstock verwehrt.



JJ1 alias „Bruno“ war ein Bruder von JJ3. Er wurde in Bayern erlegt und ist heute im Münchner Museum zu besichtigen.



Neuer Obmann in Vaduz

**Der Obmann
der Vaduzer Imker
Franz Näscher über-
gibt sein Amt an
Werner Hemmerle**



Beitrag von Hansrudi Sele

Am Donnerstag 12. Februar hatten die Vaduzer Imkerinnen und Imker wenige Tage nach der Landtagswahl bereits wieder Wahlgeschäfte vorzunehmen, galt es doch, einen neuen Obmann zu erküren. Franz Näscher konnte in der Pomologenstube von Thaddäus Wachter sel. zahlreiche Imkerinnen und Imker willkommen heissen, darunter auch Ernst Meier als Vertreter des Liechtensteiner Imkervereins. In seiner Rückschau auf das Bienenjahr 2008 erwähnte er insbesondere die gelungene Organisation der Jahresversammlung des Liechtensteiner Imkervereins im Ballenlager, die erfolgreiche Initiative betr. die Varroabekämpfungsmittel und die schlechte Honigernte. Auf der Honig-Ertragsseite liess sich das Jahr 2008 mit „Ausser Spesen nichts gewesen“ zusammenfassen, wenn nicht die Faszination des Imkerhandwerks wäre. Die Imker gedachten in einer Schweigeminute ihres am 13. August 2008 verstorbenen Kollegen Thaddäus Wachter, in dessen Studierstube die Imker auf Einladung von Alice auch im Andenken an Thaddäus weiterhin tagen dürfen.

Zur Würdigung der langjährigen Tätigkeit von Franz Näscher als Obmann der Vaduzer Imker sowie als Vorstandsmitglied der Liechtensteiner Imkervereins durfte der Noch-Kassier Hansrudi Sele den Hirtenbrief verlesen, den unser oberster Bienenhirte aus dem verschneiten Damüls auf elektronischem Weg an die Versammlung gerichtet hatte. Anschliessend wählte die Versammlung Werner Hemmerle zu ihrem neuen Obmann. In das Amt der Kassierin wurde Nicole Verling berufen. Beim Ausblick auf das Jahr 2009 stand die Bedrohung der Bienenvölker durch die Sauerbrut im Zentrum. Diese Bienenkrankheit breitet sich derzeit fast epidemieartig in der Schweizerischen Nachbarschaft aus. So ist im Frühjahr der sorgfältigen Kontrolle der Bienenvölker besondere Beachtung zu schenken.



Nicole Verling wird zur Kassierin berufen



Herzlichen Dank an Franz Näscher



Franz Näscher hat im Jahre 1978 mit der Imkerei begonnen und sich damals von seinem Bienen-Götti Albert Nigg viel an Wissen und Imkerpraxis angeeignet. Schon bald betreute er selbstständig eine rechte Anzahl von Bienenvölkern und gehörte bald zu den grössten Imkern in Vaduz.

Diesen Bienenbestand hat er nicht nur aufgebaut, sondern immer auf gutem Niveau gehalten, also ein erfolgreicher Imker.

Über den eigenen Stand hinaus hat Franz aber sehr viel für die Imkergemeinschaft geleistet und hat sich in der Ortsgruppe Vaduz und im Liechtensteiner Imkerverein verdient gemacht. So wurde er 1987 in den Vorstand des Liechtensteiner Imkervereins gewählt und hat das Amt des Vizepräsidenten und später das Amt des Kassiers übernommen. Er hat fünfzehn Jahre mit Engagement und grossem Interesse im Vorstand mitgearbeitet. Herzlichen Dank dafür!

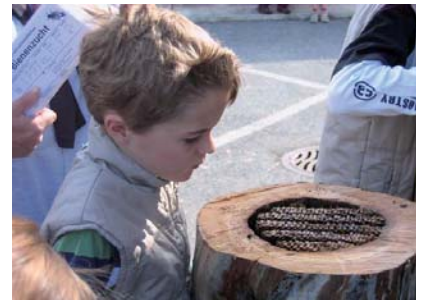
Seit der Eröffnung des Lehrbienenstandes in Vaduz im Jahre 1990 ist Franz ein hervorragender Betreuer, ein gewissenhafter Verwalter. Unzählige Stunden hat er wertvolle Arbeit geleistet und unermüdlischen Einsatz gezeigt. Dass der Lehrbienenstand nach fast zwanzig Jahren noch genau so neu und gepflegt aussieht, ist auch sein Verdienst. Wenn man Franz braucht, ist er immer da. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin auf ihn zählen dürfen.

Wertvoll waren auch die guten Kontakte zur Gemeinde Vaduz. Er hat durch seine Bemühungen und seinen Einsatz viel erreicht. Durch sein Engagement hat die Standortgemeinde des Lehrbienenstandes, die Gemeinde Vaduz, den Imkerverein in allen Belangen immer wieder unterstützt. Nicht zu vergessen sind auch die vielen Ausflüge, die Franz Näscher für den Imkerverein organisiert hat.

Für all den Einsatz und das Engagement in der Imkerei, für die Bienen, für die Ortsgruppe und für den Liechtensteiner Imkerverein, ein herzliches Vergelt's Gott.

Wir wünschen Franz weiterhin viel Freude und Erfolg in der Imkerei, Gesundheit und eine gute Zeit und freuen uns, wenn wir ihn weiterhin an jedem Imkeranlass begrüßen dürfen.

Manfred Biedermann



Balzner Woche

Zum 4. Mal wurde im April die Balzner Woche erfolgreich durchgeführt. Eingebunden waren diesmal auch die Balzner Imker. Alois Wille und Erwin Frick informierten und gaben Einblick in die Wunderwelt der Bienen. Sie wurden vom grossen Aufmarsch der Interessierten fast überrollt. Herzlichen Dank für die wertvolle Arbeit!



Generalversammlung 2009

Die gut besuchte Versammlung am 14. Februar 2009 in Gamprin war ein erfreulicher Start ins neue Bienenjahr. Ein hervorragendes Referat gab dazu Anregungen für die praktische Imkerei. Impulse für das Jahr der Frauen in der Imkerei wurden gesetzt.

Beitrag von Beat Hasler



Der Deutsche Imkerbund hat das Jahr 2009 zum „Jahr der Frau in der Imkerei“ erklärt. Auch der Liechtensteiner Imkerverein will sich in diesem Jahr besonders der Frauen annehmen. Frauen sind naturverbunden, gesundheitsbewusst, flexibel und ausserdem fleissig wie die Bienen. Mit diesen Worten begrüsst Präsident Manfred Biedermann im Gampriner Gemeindesaal die über 80 Imkerinnen, Imker und Gäste. Und den Beweis für diese Worte lieferte Waltraud Grünenfelder, die Tochter des langjährigen Imkers Jakob Wohlwend, die seit kurzem Obfrau der Gampriner Imker ist. Waltraud, die das Imkerhandwerk von Grund auf erlernte, versteht nicht nur etwas von den Bienen, sondern auch vom organisieren. Alles klappte bestens. Zum Backen des herrlichen Kuchens hat sie eine ganze Frauschaft aus ihrem Bekanntenkreis aufgebeten. Beim Service halfen Oberländer

Imkersfrauen mit, besonders aber auch ihre Tochter Jelena und deren Cousine Francesca. Um die Wertschätzung der Frauen zu unterstreichen, überreichte Ernst Meier jeder Frau zum Valentinstag eine Rose.



Herzlich begrüsst Donat Öhri die Gäste und Imkerinnen und Imker und offerierte den Apéro,

Der Gampriner Vorsteher Donat Öhri freute sich darüber, dass erstmals eine Imkerveranstaltung in Gamprin durchgeführt wurde. Mit nur zwei Imkern sei Gamprin zwar nicht gerade eine Imkerhochburg. Er selbst habe zur Imkerei, die für die Natur lebensnotwendig ist,

keine besondere Beziehung. Er könne er sich aber erinnern, dass neben seinem Vaterhaus ein, allerdings unbewohntes, Bienenhäuschen gestanden habe. Manfred wünscht sich, dass der Gampriner Vorsteher einmal in die Fussstapfen seines Schwiegervaters Emanuel Konrad treten werde. Ausgeschlossen hat der Vorsteher diese Möglichkeit nicht. Der Vorsteher war, neben den Gästen aus dem Ausland, nicht der einzige prominente Anwesende. Regierungsrat



Ernst Meier hatte die ehrenvolle Aufgabe, allen Imkerinnen und Frauen, eine Rose zum Valentinstag zu überreichen.





Othmar Eberle und Franz Näscher erhielten von Manfred Biedermann die Urkunde zu Ehrenmitgliedern. Herzliche Gratulation!

Hugo Quaderer, der nicht nur als zuständiger „Bienen Minister“, sondern auch durch seine Frau Sieglinde, eine besondere Beziehung zur Imkerei hat, betonte in seinem Grusswort die Wichtigkeit der Imkerei. Wenn es den Imkern gut gehe, so gehe es allen gut. An den Versammlungen des Imkervereins fühle er sich so richtig wohl.

Ehrungen

Othmar Eberle aus Triesen ist seit 50 Jahren Imker. Dafür wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Ebenfalls Ehrenmitglied wurde Franz Näscher aus Vaduz. Franz ist zwar noch nicht 50 Jahre lang Imker. Als Vorstandsmitglied des Imkervereins, als Obmann der Vaduzer Imker und von Beginn an als Betreuer des Lehrbienenstandes hat er die Ehrenmitgliedschaft redlich verdient.

Bauvorhaben

Einiges zu reden gab der Umbau des Lehrbienenstandes. Bei den meisten Veranstaltungen ist der Versammlungsraum viel zu



Andreas Eberle und Walter Marxer geniessen die freundliche Stimmung beim Begrüssungspéro.

klein. Der Vorstand möchte ihn vergrössern und deshalb die Bienenvölker im Freien aufstellen. Dagegen gab es Opposition. Von verschiedenen Rednern wurde ein grosszügiger Anbau gefordert. Das Projekt des Vorstandes fand keine Unterstützung. So wird der Vereinsvorstand noch einmal über die Bücher gehen müssen.

Mein Volk ist tot

Der Bienenfachmann Guido Eich aus Niedersachsen hielt einen Vortrag über die Fehler, die zum Absterben von Völkern führen können. Der Vortrag war sehr lange, aber er war interessant und ganz ohne „Manuskript“ gesprochen. Man konnte einiges daraus lernen, wenn auch vermutlich nicht alles umsetzbar ist.



Nach dem Vortrag wurde ein feines Nachtessen serviert. Mit Kaffee und Kuchen wurde das gemütliche Beisammensein eingeläutet. Passend zum Valentinstag waren die Tische mit Blumen geschmückt. Einige Imker haben mit Waltrauds Bewilligung Blumen mit nach Hause genommen, um der Gattin oder Partnerin eine Freude zu machen.



Vielen Dank an die Obfrau Waltraud und ihren Helferinnen für die gastfreundliche Bewirtung!



Aktive Ruggeller Imker

Gemeinsam setzen sich die Imkerinnen und Imker in Ruggell für Bienen und Natur ein!

Beitrag von Beat Hasler



Am 17. Februar trafen sich die sechs Ruggeller Imker zusammen mit Präsident Manfred Biedermann beim Obmann Kläus Frei, um einen Verein zu gründen. Ziele des Vereins sind die Förderung der Bienenhaltung, die Unterstützung von Neu- oder Jungimkern sowie die Pflege der Kameradschaft. Geleitet wird der neue Verein vom bisherigen Obmann Kläus Frei. Mit seinen 65 Lebens- und 26 Imkerjahren hat er die notwendige Erfahrung.

Ihm zur Seite steht als Schriftführerin Margit Hassler. Die 33 Jahre junge Lehrerin sorgt sich seit dem Herbst nicht mehr um ihre Schüler in Triesen, sondern um ihren Sohn Lorenz. Ihre Bienen hat sie bei ihrem Vaterhaus auf dem Hinteren Schellenberg. Als Kassier wurde Manfred Rogina bestellt. Er ist der Schwiegersohn von Vinzenz Hoop, dem früheren Präsidenten des Liechtensteiner Imkervereins. Manfred ist 46 Jahre alt und von Beruf Kaufmann. Er



Eine gemütliche und familiäre Runde der Ruggell Imker

betreibt selbständig einen Bürofachhandel. Der Vater von Moritz und Olivia hält seine Bienen bei seinem Haus in der Schwertbündt

Neben den beiden Senioren Vinzenz und Beat gehört dem Verein auch Stefan Öhry an, der Lebenspartner von Margit. Er hat noch keine Bienen, aber den Imkerkurs in Salez besucht. Im

vergangenen Herbst hat er das Bienenhaus des verstorbenen Josef Spalt übernommen und bei seinem Haus an der Noflerstrasse aufgestellt. Stefan ist 34 Jahre alt und arbeitet als Wirtschaftsprüfer bei der Steuerverwaltung. Der neue Verein hat sich viel vorgenommen und mit dem neuen Führungstrio wird es ihm auch gelingen.



Erwin Frick

„Jungimker“ mit viel Einsatz

Beitrag von Beat Hasler



In seiner ersten Lebenshälfte hatte Erwin nichts mit Bienen zu tun. Doch in den Ferien in Slowenien zeigte ein „Nachbar“ ihm und seinem Sohn das Innere eines Bienenvolkes. Das weckte sein Interesse an den kleinen Nützlingen. Sein Nachbar in der Gewerbezone Neugrüt, Andi Eberle, hielt dort Bienen. Wenn Andi zu seinen Bienen ging, bekam er auch Besuch von Erwin. Andi war es denn auch, der Erwin eines Tages dazu bewegen konnte, es doch selbst zu versuchen.

Im Frühling 2003 war es dann so weit. Erwin kaufte einen Schwarm und erhielt einen von Albert Walser geschenkt. Seine Völker hält er in Magazinen im Deutschnormalmass. Untergebracht sind sie in einer ehemaligen Baubaracke beim Helikopter - Landeplatz. Erwin besitzt heute neun Völker. Gelernt hat er das Imkerhandwerk bei seinem Bienengötti Andi Eberle. Von Rückschlägen blieb auch Erwin nicht verschont. Im Juli 2003 veranstaltete er bei seinem Bienenstand ein kleines Fest für die Balzner Imker. Eingeladen hatte er auch Manfred Biedermann. Als dieser auf sein Bitten hin ein Volk öffnete, stellte er Faulbrut fest. Das war kein schöner Anfang für eine Imkerkarriere. Noch nicht einmal zwei Jahre lang Imker, wurde Erwin in den Vorstand des Imkervereins gewählt. Dort ist er mit viel Einsatz dabei. Was wäre der Grillabend beim Lehrbienenstand ohne den

„Grillmeister“ Erwin? Seit einem Jahr ist er auch Obmann der Balzner Imker.

Den guten Kontakt nach Slowenien hält Erwin auch heute noch aufrecht, besucht er doch jährlich den europaweit bekannten Königinnenzüchter Alois Bukovsek.

Erwin hält nicht nur Bienen, er stellt auch Bienenprodukte her. Seine Propolis - Creme und Propolis - Tinktur kann man auf seiner Homepage unter [www. Bienenprodukte.li](http://www.bienenprodukte.li) bestellen. Bei der Imkerei kann er ab diesem Jahr auf die Unterstützung seiner Frau zählen, die heuer den Imkerkurs in Salez besuchen wird.

Erwin ist in Mäls geboren und wird im November 60 Jahre alt. Mit einem Bruder ist er beim „Maria Hilf“ in einer Arbeiterfamilie aufgewachsen. 1980 heiratete er die Balznerin Marlene Vogt und zog mit ihr in das neue Eigenheim am Drachenweg. Zur Familie Frick gehören drei Söhne. Erwin ist Inhaber einer Offset - Druckerei an der Gewerbestrasse.

Noch in diesem Jahr will er sich aus dem Erwerbsleben zurückziehen. Dann wird er, der selten an eine Imkerveranstaltung fehlt, noch mehr Zeit für seine Bienen haben.



Grosses Interesse an der Imkerei

Eine wahre Meisterleistung hat die Ortsgruppe Schellenberg vollbracht. Die Imkerei war das Kernstück der 2. Schellenberger Hobby-Ausstellung 2009. Der enorme Aufwand fand grosses Interesse und breite Anerkennung.

Beitrag von
Hans-Rudolf Hächler



Die Riesenbiene war das Wahrzeichen der erfolgreichen Ausstellung.

Am 25.03.2009 wurde in Zusammenarbeit mit Erich Elkuch und Markus Lampert die grosse Biene auf dem Schellenberger Dorfplatz aufgestellt. Die drei Strohhallen hatte uns Leo Elkuch zur Verfügung gestellt und Daniel Biedermann die Dekoration vorbereitet. So war in kurzer Zeit ein richtiges Kunstwerk auf dem Dorfplatz entstanden. Carl Kaiser von der Generali hat uns die Haftpflicht übernommen. So konnte eigentlich nichts passieren. Herzlichen Dank an alle Beteiligten. Das war der Start zu einem tollen Wochenende vom Samstag und Sonntag, 28. und 29. März. Am Samstagvormittag erschienen alle zum Einrichten unseres Standes pünktlich. Um 11 Uhr waren wir bereits fertig und konnten voll Motivation auf die Eröffnung der Ausstellung warten.

Das Interesse und der Andrang der Besucher waren überwältigend. Mit voller Mannschaft hatten wir unseren Stand betreut und konnten so kompetent die heutige Imkerei und unsere wichtigen Leistungen in der Gemeinde präsentieren. Die Schellenberger Hobby-Ausstellung 2009 können wir als vollen Erfolg werten. Die positiven Rückmeldungen von den Besuchern motivieren uns natürlich weiter.

Insgesamt haben wir als Ortsgruppe über 120 Arbeitsstunden gezielt in die Hobby-Ausstellung investiert. Dank unseren Sponsoren und unserer Eigenleistung konnten wir dieses Projekt Aufwandneutral abrechnen. Gratulation und herzlichen Dank an alle Beteiligten!



„Wir wollten nicht alte Gegenstände ausstellen, sondern die jetzige Situation der Imkerei zeigen. Unser Schwerpunkt war:

*Imkerei heute –
Bienen-Natur-Mensch“*



Die vielen Besucher waren fasziniert und liessen sich gerne kompetent von Daniel Biedermann in die Welt der Bienen einführen.



Die Ausstellung bot auch Gelegenheit für Begegnungen und Kontakte.



Auch die Kinder wurden in den Bann gezogen und fertigten Kunstwerke an, die von der Biene Maja inspiriert waren. Hoffentlich ist bei ihnen das Interesse für eine spätere Imkerkarriere geweckt worden.

Vielen Dank den Fotografen Peter Marxer und Peter Hürlimann.



Aktivitäten und Termine

<i>Wann</i>		<i>Was</i>	<i>Wo</i>
Di 2. Juni	19.00 Uhr	Standbesuch bei Werner Hemmerle	Steg Ob dem Zaun
Di 7. Juli	19.30 Uhr	Grillabend- Abgabe Varroamittel	Lehrbienenstand
Di 4. August	19.30 Uhr	Ferienhock	Lehrbienenstand
Di 1. September	19.30 Uhr	Alles über Bienengift Referent: Hansruedi Kubli	Lehrbienenstand
Di 6. Oktober	19.30 Uhr	Filmabend	Lehrbienenstand
Mo 8. Dezember	17.00 Uhr	Ambrosiusfeier	Schellenberg
Sa 20. Februar 2009	14.00 Uhr	Generalversammlung	Eschen



Frühlingsversammlung Eschen-Nendeln

Am 27. April 2009 trafen sich die Imker aus Eschen und Nendeln im Gasthaus Hirschen zum alljährlichen Frühlingshock. Aktuelle Themen wie Völkerwinterung, anstehende Arbeiten an den Bienenvölkern und die Situation der Sauerbrut wurden diskutiert. Leistung und Sanftmut durch neue Königinnen, die eingesetzt werden, stand ebenso im Mittelpunkt wie Erfahrungen und Geschichten aus alten Zeiten. In gemütlicher Runde wurde beschlossen, den Sommerhock am 19. August bei Franz Kranz in Nendeln abzuhalten. Hoffentlich gilt es dann, über eine erfolgreiche Imkerzeit zu berichten.

Imkerhock 2. Juni im Steg

Bitte nach Möglichkeit Fahrgemeinschaften bilden. Parkplatz beim Hotel Steg benutzen. Weg wird gekennzeichnet. Vor Doppelgarage - Weg ob dem Zaun.



Bienen-aktuell

Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann
Auf Berg 27
9493 Mauren
Tel. 00423 373 32 05
E-Mail:
biedermann.manfred@schulen.li

11. Jahrgang
Gesamtausgabe Nr. 57
Mai 2009

